



Bericht zur 13. Herbstwallfahrt vom 1. - 4. Oktober 2020

Lange Zeit war, wegen der Corona-Pandemie, ungewiss ob die diesjährige Herbstwallfahrt wie geplant Anfang Oktober überhaupt stattfinden konnte. Desto größer war die Freude, als die Wallfahrtsleiterin **Annemie Spiertz** 18 Pilgerinnen und Pilger, darunter eine Erstpilgerin und einen Jubilar, begrüßen konnte um sich gemeinsam auf den Weg nach Trier zum Grab des Hl. Apostels Matthias zu machen.

Zur Einstimmung auf das diesjährige Leitwort aus Psalm 86 „Selig die Menschen, die Kraft finden in dir, die **Pilgerwege im Herzen** haben“, traf sich die Gruppe an der Erkelenzer Pfarrkirche St. Lambertus, da diese wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war.

Nachdem Mitpilger **Guido Mönchhalfen** den Reisesegen erteilt hatte, war der erste Halt das Lövenicher Kreuz. An weiteren Wegkreuzen, Kapellen und Kirchen wurden Gebete gesprochen, Meditationen, die die Pilger vorbereitet hatten, vorgetragen und Musikstücke abgespielt. Als der Erbauer des Holz-Dorfkreuzes in Wielspütz dies hörte, war er so erfreut, dass er der Gruppe ein Glas Honig zur Stärkung für den weiteren Pilgerweg schenkte.

Es war wieder ergreifend wie viele freundliche Begegnungen die Gruppe erlebte und wie viele „Gute Geister“ am Wegesrand dazu beitrugen, dass diese Herbstwallfahrt so schön wurde. Dazu trug auch der mitpilgernde Priester bei, da zum Abschluss des ersten und zweiten Pilgertages zusammen Eucharistie gefeiert werden konnten, was auch die Gastgeber sehr erfreute.

Eine besonders schöne Wegstrecke führte am zweiten Tag durch die Schönecker Schweiz, in der das Erkelenzer Pilgerkreuz steht. Nach einer Meditation wurde eine Weile im Stillen weitergegangen. Dieser Wechsel von Rosenkranzgebet, Meditationen zuhören, Schweigen, dann aber auch die Gespräche untereinander haben einen besonderen Reiz.



Am dritten Tag ging es von der Burg Ramstein zur Genoveva Höhle einer sehr beeindruckenden Felsenhöhle. Über den Eifelsteig wurde der Weg fortgesetzt zum mächtigen Eifelkreuz, dann runter durchs Falsche Biewertal zu den roten Felsen. Dort konnte der erste Blick auf Trier genossen, und in der Ferne das Ziel, die Matthias-Basilika entdeckt werden. Nachdem die letzte Etappe, an der Mosel entlang, geschafft war, wurde die Gruppe sehr herzlich von **Pilgerpater Bruder Athanasius** begrüßt, um dann mit ihm gemeinsam, (mit Mund- Nasenschutz) und dem

Lied „Großer Gott wir loben dich“, feierlich in die Basilika einzuziehen. Während einer kurzen Andacht wurde der Erstpilgerin, **Monika Fernandes** die Pilgermedaille und **Stefan Meyers** für seine 20. Wallfahrt eine Pilgerkerze überreicht.

Nach der Teilnahme am sonntäglichen Konventamt in der Matthias-Basilika mit Abt Ignatius wurde nach dem Mittagessen die Heimreise angetreten. In der Kapelle in Borschemich feierte Mitpilger Guido Mönchhalfen eine kleine Andacht. zum Ausklang der Wallfahrt, die den Pilgern in diesen besonderen Zeiten Mut und Kraft gegeben hat.

Annemie Spiertz (Wallfahrtsleiterin)